

Kooperatives Lernen in der Schule

Mit Beiträgen von:

Georg Dietrich, Ferdinand Kopp, Anton Kreuz,
Karl Meyer, Heinz S. Rosenbusch, Otmar Schießl



Verlag Ludwig Auer, Donauwörth

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Auswirkungen und Bedingungsfaktoren des kooperativen Lernens . . .	11
Von Georg Dietrich	
1. <i>Kooperatives Lernen</i>	11
2. <i>Auswirkungen kooperativen Lernens</i>	12
2.1 Behauptungen und Zweifel	12
2.2 Ergebnisse der experimentellen Forschung im Hinblick auf die Lernleistung	14
2.3 Ergebnisse der schulischen Feldforschung im Hinblick auf die Lernleistung	16
2.4 Ergebnisse der erziehungs- und sozialpsychologischen Forschung im Hinblick auf die Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit	17
3. <i>Bedingungsfaktoren kooperativen Lernens</i>	17
3.1 Motivationale Bedingungsfaktoren kooperativen Lernens	18
3.2 Kognitive Bedingungsfaktoren kooperativen Lernens	21
3.3 Organisationale Bedingungsfaktoren kooperativen Lernens	23
4. <i>Die pädagogische Beeinflussung des kooperativen Lernens</i>	25
4.1 Kooperatives Lernen wird in Situationen der Zusammenarbeit gelernt	25
4.2 Lernformen kooperativen Lernens	25
4.3 Der Führungsstil des Lehrers	27
Kooperation und ihre Formen in der Schularbeit	32
Von Ferdinand Kopp	
1. <i>Zur Grundlegung</i>	33
1.1 Konstituierende Kennzeichen der Kooperation	33
1.2 Sekundäre Kennzeichnung und Weiterführung des Begriffs der Kooperation	34
1.3 Die erziehlichen Wirkungen der Kooperation	35
1.4 Gruppe als Grundform der Kooperation	37
2. <i>Schulinterne Gruppierungsformen der Kooperation</i>	38
2.1 Die Schulklasse als Kooperationsfeld	38
2.2 Die Arbeitsgruppe	41
2.3 Die Zweierverbindung	44
2.4 Klassenübergreifende Gruppierungen	45

3.	<i>Aktions- und Verlaufsformen schulischer Kooperation</i>	47
3.1	Das Gespräch	48
3.2	Die Arbeitsteilung	49
3.3	Das Projekt	50
3.4	Das Spiel	51
3.5	Soziallernen	53
4.	<i>Schulausweitende Kooperationsformen</i>	55
4.1	Schule und Elternschaft	55
4.2	Schule und Wirtschaft	57
4.3	Schule und Kirche	57
4.4	Schule und Staat	58
5.	<i>Voraussetzungen und Grenzen der Kooperation</i>	59
5.1	Das Lehrer-Schülerverhältnis	60
5.2	Das Curriculum	61
5.3	Psychische Hemmungen der Kooperation	62
5.4	Äußere Voraussetzungen	63
5.5	Schulreform und Schulsystem	64
5.6	Kooperation und Gesellschaftssystem	65
	Das Unterrichtsgespräch als Aktionsform schulischer Kooperation	68
	Von Anton Kreuz	
1.	<i>Das Wesen des Unterrichtsgesprächs</i>	68
1.1	Grundlegung des Unterrichtsgesprächs durch die Reformpädagogik	68
1.2	Das Unterrichtsgespräch in der Schule der Gegenwart	70
2.	<i>Wege zum Unterrichtsgespräch</i>	71
2.1	Aufstellen einer Gesprächsordnung	72
2.2	Von der „Kette“ zum Unterrichtsgespräch	74
2.3	Andere Sozialformen führen zum Unterrichtsgespräch	76
2.4	Steigerung der inhaltlichen Anforderungen	78
2.5	Der Lehrer im Unterrichtsgespräch	79
	Gruppenunterricht-Geschichte, Theorie, Praxis	82
	Von Heinz S. Rosenbusch	
1.	<i>Gruppenpädagogik; Gruppenunterricht, Gruppenarbeit</i>	82
2.	<i>Geschichtlicher Überblick</i>	83
3.	<i>Wissenschaftliche Argumente für den Unterricht in Gruppen</i>	86
3.1	Allgemeine Grundsätze	86

3.2	Spezielle Aussagen	89
4.	<i>Allgemeine Grundsätze für die Bildung von Teilgruppen</i>	89
5.	<i>Einübung des Arbeitens mit Teilgruppen</i>	90
6.	<i>Eine kleine Illustration</i>	91
7.	<i>Schluß</i>	92

Partnerarbeit in der Schule von heute 94
 Von Karl Meyer

1.	<i>Auf dem Wege zur Partnerschaft</i>	96
1.1	Den richtigen Partner finden	96
1.2	Rechenübung; Vergleich Klassenarbeit-Partnerschaft	96
1.3	Vergleich von Klassen-, Einzel- und Partnerarbeit	99
1.4	Vorstufen der Partnerarbeit	100
2.	<i>Partnerarbeit im Verlauf des Unterrichtsprozesses</i>	101
2.1	Wiederholung mit Hilfe der Partnerarbeit	101
2.2	Partnerwiederholung mit Karteikarten (Beispiel Geschichte)	103
2.3	Rechtschreibkorrektur	104
2.4	Einwand gegen Partnerkorrektur/Fehlerhafte Arbeit	106
2.5	Einwand gegen Partnerarbeit: Mogeln	106
2.6	Erarbeitung eines neuen Stoffes	107
3.	<i>Allgemeine Erfahrungen</i>	109
3.1	Die Eigenart von Einzelarbeit, Partnerarbeit und Klassenarbeit	109
3.2	Was tut der Lehrer während der Partnerarbeit?	110
3.3	Vorsicht! — Wie oft Partnerarbeit am Tag	111
3.4	Arbeitslärm bei der Gruppenarbeit	112
3.5	Zu große Klassen	113
3.6	Falscher Ehrgeiz	114
4.	<i>Schlußbemerkungen</i>	115

Das Selbstverständnis des Lehrers in der Sicht der Gruppendynamik 117
 Von Otmar Schießl

1.	<i>Sozialbezüge der Lehrersituation</i>	117
1.1	Das Verhältnis Lehrer-Schüler	117
1.2	Das Verhältnis Lehrer-Eltern	119
1.3	Das Verhältnis Lehrer-Lehrer	119
1.4	Das Verhältnis Lehrer - Schulaufsicht und Gesellschaftssystem	120

1.5	Konsequenzen für das Selbstverständnis des Lehrers	120
2.	<i>Der Beitrag der Gruppendynamik zur Förderung menschlicher Qualifikationen des Lehrers</i>	122
2.1	Was ist eine Gruppe	122
2.2	Ursprünge der Gruppendynamik	122
2.3	Leistungen der Gruppendynamik	123
2.3.1	Vermitteln von Informationen über die Gruppe	123
2.3.2	Vermittlung von Erfahrungen für den Lehrer	126
2.3.3	Bereitstellen von Methoden	127
2.3.4	Bedeutung der Gruppendynamik für die Schularbeit des Lehrers . .	129
3.	<i>Zwei Anmerkungen zur Gruppendynamik</i>	129